

Soli- Kultur und mehr ... Das komplette Programm
immer tagesaktuell auf www.bigbuttinsky.de

GRIECHISCHE WOCHEN



30.03. bis 13.05. 2012

→LESEINSEL →VORTRÄGE →LITERATURSALONS
→→ FILME → KULINARISCHES → LIVE- MUSIK→
→→→ WECHSELNDE AUSSTELLUNGEN →→→→
(Mit zusätzlichen Öffnungszeiten: An folgenden
Samstagen ist das Big Buttinsky bereits ab 14 Uhr für
Besucher geöffnet: 21.04./ 28.04./ 05.05./ 12.05.)

Warum „Griechische Wochen“?

Diese thematische Veranstaltungsreihe wurde ins Leben gerufen, um dem Griechenland-„Bashing“ der Massenmedien und der Ausbreitung einer Besorgnis erregenden Stammtischmentalität in Deutschland und Europa kritisch zu begegnen, aufzuklären und die kulturelle Fülle des modernen und antiken Griechenlands kennenzulernen bzw. in Erinnerung zu rufen.

DAUERINSTALLATIONEN:

Wechselnde Ausstellungen

30.03.-21.04. Photoausstellung „Unverkäufliche Inseln“
22.04.-13.05. Karikaturenausstellung mit Klaus Stuttmann
und Kostas Koufogiorgos

Leseinsel mit Büchern zu Griechenland und der
zweisprachigen Zeitschriftenreihe „Exantas“, die sich mit
Politik, Kultur, Forschung, Literatur und natürlich mit der
„Krise“ befaßt. Die aktuelle Ausgabe kann im Big
Buttinsky gekauft werden.

Aufsätze, Hintergründe und Pamphlete

Zum Beispiel von Solon, Theodorakis, Kritidis, Liakos,
Markaris, verschiedenen Journalisten und aus der
Netzgemeinde. Außerdem (zur Abschreckung)
Propaganda von BILD und Co..

Photos aus Athen von Elizabeth Dakli

Der Bruder der Exil- Iranerin, die in Deutschland studiert
hat und lebt, wohnt seit über 30 Jahren in Griechenland
und wird nicht nur durch die Krise in seiner Existenz
bedroht, sondern auch dadurch, daß er aufgrund eines
Formfehlers des iranischen Konsulats in Athen seit einigen
Wochen staatenlos, d.h. ohne Paß ist. Elizabeth versucht,
ihn so gut wie möglich zu unterstützen. Wer spenden
möchte, kann das gerne tun.

Im Barbetrieb immer vorrätig:

Akropolis- Tabak, Mythos- Bier, Metaxa, Ouzo12

FREITAG, 30.03.2012

- 1) 16:30 Uhr: Veranstaltungseröffnung**
- 2) Beginn der Ausstellung „Unverkäufliche Inseln“**
- 3) 18:30 Uhr: Vortrag „Von der Finanzkrise zur Griechenland- Krise und zurück“**
- 4) 21:00 Uhr: Live-Musik mit der „Hallas-Krisen-Kompania“**

1) 16:30 Uhr: Veranstaltungseröffnung und Begrüßung durch Marietta Klekamp-Lübbe von der „Deutsch-Griechischen Begegnung Osnabrück e.V.“
„Wenn Sie nach Griechenland kommen, werden Sie Teil einer großen Familie.“

2) Beginn der ersten Ausstellung (30.03.-21.04.) „Unverkäufliche Inseln“ mit stimmungsvollen und zum Nachdenken anregenden Griechenland- Bildern von Karl-Heinz Lübbe

3) 18:30 Uhr: Vortrag: „Von der Finanzkrise zur Griechenland- Krise und zurück“

Der Volkswirt Dimitrios Paschos („Deutsch- Griechische Gesellschaft Münster e.V.“) erklärt, wie es zu wirtschaftlichen Ungleichgewichten, Blasen, Finanzkrisen und schließlich Systemkrisen kommt und warum die Schulden des einen nur ein Synonym für den Reichtum des anderen sind - was sich besonders gut am Beispiel Griechenland und Deutschland zeigen läßt. Das zwangsrekrutierte Heer deutscher Billiglöhner hat Europa zunächst einen Konsumkurs und nun, da die eifrig verteilten Kredite verbraucht sind, einen Sparkurs verordnet. Wer sich am Ende die Hände reibt, egal ob „dort“ oder „hier“, darüber kann im Anschluß diskutiert werden.

4) 21:00 Uhr: Live- Musik mit der Hallas- Krisen-Kompania (Münster/Köln)

Pay- after- Konzert: Der Hut geht rum!



Rembetika! Neo Kima! EnTechno!

Für die Beschreibung ihrer Musik zitiert die Band gerne eine Passage aus „Alexis Sorbas“ von Nikos Katzantzakis:
„Die Melodie ist bald wild, daß du daran erstickten möchtest, weil du plötzlich merkst, wie fade und erbärmlich bisher dein Leben war, kein Menschenleben. Bald ist sie traurig und du spürst das Leben zwischen deinen Fingern wie Sand zerrinnen, und es gibt keine Rettung mehr.“

Bereits die phantasievollen Künstlernamen der Bandmitglieder zeugen von der liebevollen Ironie, mit der sie sich parlierend und musizierend ihren griechischen Wurzeln hingeben:

Dimitrios Kratsamsakis (Tabouras & Gesang) Lykoperasmas Karvouniaris (Bouzouki & Gesang) Sultana Callasouglu (Gesang) Vlassis Ronatsos (Gitarre & Gesang) Achileas

Pternas (Doubeleki & Gesang) Giorgos Sowiesopolous
(Bouzouki, Baglama, Gitarre) Mitrofanis
Ophtamologolopoulos (Doubeleki, Gitarre, Baglama,
Gesang, je nachdem)
Künstlerwebsiteside auf Facebook: [www.facebook.com/
HallasKrisenKompania](http://www.facebook.com/HallasKrisenKompania)

MONTAG, 02.04.2012

**20:00 Uhr: Literatursalon mit Herrmann Cropp zu
„Sappho von Lesbos – Mythos und Klischee“**

Die vor zweieinhalb
Jahrtausenden lebende
griechische Dichterin
Sappho hatte Dinge zu
sagen, die gut in unsere
Zeit passen: nicht
Soldaten, Schiffe, Reiter,
Streitwagen und Waffen
seien das schönste in der
Welt, sondern die Liebe
(„was ein jeder liebt“).
Wegen dieser eigentlich
leicht verständlichen
Aussage wurde sie über
2000 Jahre lang von
namhaften Künstlern
tausendfach



zweckentfremdet für zeitgemäße Freiheitsideen von
Sexualität und Liebe - was schließlich ganz ok ist. Wir folgen
diesen interessanten Mißverständnissen durch die Zeit und
lassen auch Sigmund Freuds Ödipuskomplex nicht aus, um
schließlich zur Sappho-Geschichte des Boheme-Dichters Peter
Hille zu kommen.

Ob es uns gelingt, die wirkliche Sappho von den Fesseln des
Klischees zu befreien, kann bezweifelt werden, aber lernen
können wir dennoch von ihr.

**1) 15:00 Uhr: Eröffnung der zweiten Ausstellung:
Karikaturen von Klaus Stuttmann und Kostas
Koufogiorgos (22.04.-13.05.2012)**

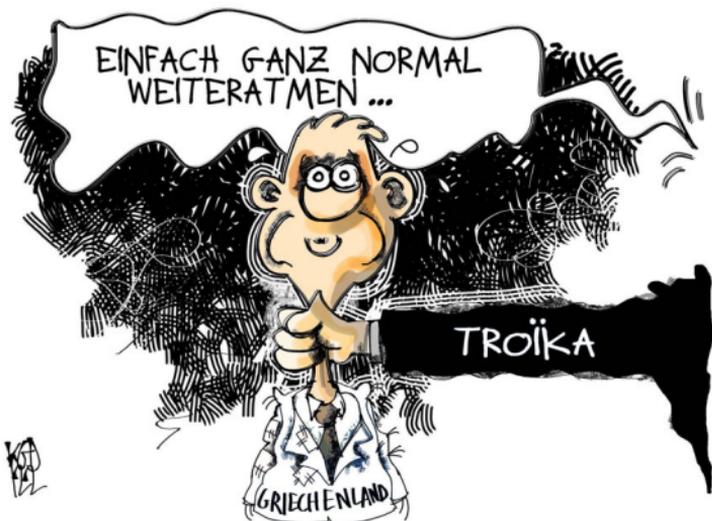
**2) 16:00 Uhr: Demokratie in der Krise, Vortrag von
Gregor Kritidis von der Leibniz Universität Hannover
(angefragt) - alternativ: verschiedene Lesungen**

3) 18:30 Uhr: Live- Musik mit dem Duo „Lauscher“

**4) Griechische Spezialitäten für Gaumen und Magen,
präsentiert durch Igonia**

1) Den meisten Lesern der NOZ dürfte **Klaus Stuttmann** als regelmäßiger Beiträger der Zeitung ein Begriff sein. In den 1970er Jahren verstand er die spitze Feder als Mittel, die Revolution voranzutreiben, heute zeichnet er (übrigens nicht mehr mit Stift auf Papier, sondern am PC) für über 20 Zeitungen und Zeitschriften. Daß man als politischer Karikaturist Menschen dazu bewegen kann, radikal anders zu denken, bezweifelt er inzwischen; daß man sie zum Nachdenken anregen kann, hofft er aber noch immer. Wenn Klaus Stuttmanns ironische Kommentierung des Umgangs





mit Griechenland den einen oder anderen dazu gebracht hat, die schon auf der Zunge angewärmte Stammtischparole nicht auszusprechen, sondern herunterzuschlucken und dorthin zu befördern, wo Heinrich Heine einst den deutschen Kaiser (im Traume, versteht sich!) zu platzieren wußte, dann hat er allerdings schon einiges erreicht. Und vielleicht dämmert dem Betrachter auch, daß nicht „die Griechen“ das Problem sind, sondern der Abbau der Demokratie, der in ganz Europa stattfindet und der uns noch ganz andere Probleme bescheren dürfte, als die Tatsachen, daß eine halbe Million Athener auf Suppenküchen angewiesen sind und jährlich 800.000 deutschen Haushalten der Strom abgestellt wird. Klaus Stuttmann hat jedenfalls schon mal eine neue Landkarte Europas gezeichnet,...

Anders als den Wahl- Berliner Klaus Stuttmann betrifft die Griechenlandkrise den Stuttgarter Karikaturisten **Kostas Koufogiorgos** ganz persönlich und das gleich zweifach. Er wurde 1972 in Griechenland geboren und studierte in den frühen 1990er Jahren in Athen Wirtschaftswissenschaften. Sein Blick auf die Lage ist weniger ironisch und weniger

mitleidsvoll mit den irrenden Zeitgenossen, die er bisweilen nur noch als Opfer- und Jagdtiere darzustellen weiß, zum Beispiel als streitende Schweinchen im Europahaus, vor dem ein gieriger Finanzmarkt in Gestalt eines mit Eßbesteck bewaffneten Wolfes lauert. Besonders verhaßt ist Kostas Koufogiorgos der Finanzmarkt- Banker, der alles, was die Politiker besprechen, als „laaaaaangweilig“ abtut, da es ihn nicht daran hindern wird, weiterhin auf den Untergang Griechenlands und Europas zu spekulieren.

Zusätzliche Öffnungszeiten für die Karikaturen-Ausstellung: Jeweils Samstags ab 14 Uhr (ab 16:30 regulärer Betrieb)

Vielen Dank!...

Wir freuen uns sehr, daß sich Klaus Stuttmann und Kostas Koufogiorgos sofort bereit erklärt haben, ihre Karikaturen für die „Griechischen Wochen“ zur Verfügung zu stellen. Ja, können wir uns das denn eigentlich leisten? Vielleicht- denn **beide Zeichner sind gespannt, was den Osnabrückern ihre Karikaturen wert sind**, sie sind mit dem zufrieden, was in dem Spendenhut, der im Big Buttinsky aufgestellt ist, enthalten sein wird. Also: enttäuscht die beiden nicht und laßt die Euros klingeln, solange es sie noch gibt.

2) 16:00 Uhr: Demokratie in der Krise, Vortrag von Gregor Kritidis von der Leibniz Universität Hannover (angefragt)

Alternativ: Lesungen aus verschiedenen Texten, u.a.: Die Demokratie in Griechenland zwischen Ende und Wiedergeburt (Gregor Kritidis) NOTSTANDSTERROR. Wie in Griechenland ein Exempel statuiert werden soll (Robert Kurz) Sanftes Monster Brüssel oder Die Entmündigung Europas (Heiner Flassbeck)
Zehn Mythen der Krise (Hans Magnus Enzensberger)
QUOD LICET LOVI (Rolf Surmann)

3) 18:30 Uhr: Live- Musik mit „Lauscher“

Pay-after-Konzert – Der Hut geht rum!

Christine Walterscheid (Stimme, Cajon) und Dominique M. Täger (Autor, Stimme, Gitarre, Mandoline) sind das Neofolk-Duo LAUSCHER.

Sowohl verstärkt als auch rein akustisch treten „Lauscher“ immer wieder mit wechselnden Gastmusikern und verschiedenen Instrumenten auf, unter anderem mit Djembé, Saz, Geige, Gitarre, Perkussion, Querflöte, Didgeridoo, Shruti-Box, Obertongesang, Kontrabass, singender Säge, Mandoline und Banjo.

Die Lieder strotzen vor Kraft, sind unendlich zart, seltsam verschoben, dann tückische Lotsen und wieder wütende Tiere und flirrender Tand. Die literarisch-expressionistische Herangehensweise, bei der die Stücke manchmal hörspielartigen Charakter annehmen, wird kombiniert mit wuchtigem und tanzbarem Folk. Die reizende Frauenstimme vereinigt sich grazil mit dem hungrigen Knurren des Mannes. Leseanteile und



Bühnenunterhaltungen der beiden Lauscher zwischen den Stücken können ebenfalls ein Teil des Programms sein. Zum Beispiel: Warum überhaupt jetzt eine „Renaissance“ oder was bedeutet es, wenn Krähen hassen?

LAUSCHER schubst das Publikum aus den Autos in die Felder, führt es tief in dunkle Wälder und nicht immer wieder heraus.

Künstlerwebside mit Hörproben: www.lauscherei.de

4) Für die heutige Verköstigung sorgt „Igonia“, ein griechischer Lebensmittelladen, der Anfang März diesen Jahres in der Hasestraße 16 in Osnabrück eröffnet hat. Zunächst mit flauem Gefühl, und tatsächlich fanden es viele Kunden „mutig“, als „Grieche heute“ einen Laden in Deutschland zu eröffnen. Ein bißchen erschreckend ist das schon... Die „Griechischen Wochen“ wollen Vorurteile abbauen und dazu gehört auch, den



kulinarischen Horizont zu erweitern. Wer bei Griechenland nur an Schmiergelder denken kann, wird von der griechischen Küche vermutlich nicht mehr kennen als Giros und Ouzo. Das mit den Oliven stimmt allerdings wirklich – sie gehören zu den besten der Welt. Und es gibt noch viele andere leckere Dinge zu entdecken!

MONTAG, 30.04.2012

Politische Einstimmung auf den 1. Mai

20:00 Uhr: „Ein Lied für Argyris“

Ein Film von Stefan Haupt, CH 2006, 105 Minuten

Publikumspreis Thessaloniki Documentary Film Festival

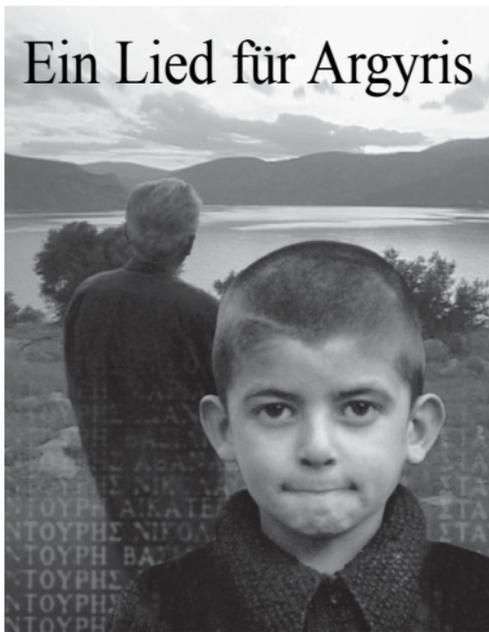
2007 UND nominiert für den Schweizer Filmpreis 2006

INHALT:

10. Juni 1944. Distomo. Ein kleines Bauerndorf, einen Steinwurf vom Meer entfernt, an der Straße von Athen nach Delphi. Hier überlebt der kleine Argyris, noch keine vier

Jahre alt, am 10. Juni 1944 ein brutales Massaker der deutschen Besatzungsmacht: eine sogenannte „Sühnemaßnahme“ einer SS-Division als Reaktion auf einen Partisanenangriff in der Gegend. Innerhalb von weniger als zwei Stunden werden 218 Dorfbewohner umgebracht – Frauen, Männer, Greise, Kleinkinder und Säuglinge. Argyris verliert seine Eltern und 30 weitere Familienangehörige. Mehrere Jahre verbringt der Knabe in Waisenhäusern

Ein Lied für Argyris



rund um Athen, unter Tausenden von Kriegskindern. Da taucht eines Tages eine Delegation des Roten Kreuzes auf und sucht eine Handvoll Kinder aus für eine weite Reise in ein fernes Land. Argyris will unbedingt mitgehen. Und so kommt er, halb verhungert, in die Schweiz, ins Kinderdorf Pestalozzi nach Trogen. Jahre später promoviert er an der ETH Zürich in Mathematik und Astrophysik. Bald schon unterrichtet er an Zürcher Gymnasien, beginnt griechische Dichter ins Deutsche zu übersetzen und arbeitet später mehrere Jahre, auch mit dem Schweizerischen Katastrophenhilfekorps, als Entwicklungshelfer in Somalia, Nepal und Indonesien. Ein Film über den Umgang mit persönlicher Trauer, – und über den Umgang mit historischer Schuld. Ein Film über die schier unlösbaren Schwierigkeiten einer wirklichen Aussöhnung (da alle Entschädigungsforderungen der Überlebenden das Massakers von Distomo von deutschen und internationalen Gerichten zurückgewiesen werden) und die Suche nach Frieden.

**1) 17:00 Uhr: Vortrag „Vom Stereotyp zum Feindbild“
(Tina Otten, Uni Hannover)**

2) 20:00 Uhr: Filmvorführung: „Debtocracy“

1) 17:00 Uhr: „Vom Stereotyp zum Feindbild“

Vortrag und Diskussion zur Berichterstattung über Griechenland; es spricht: Tina Otten (Leibniz- Universität Hannover)

Seit 2010 untersuchen die Professoren Dr. Hans Bickes (Leibniz Universität Hannover) und Dr. Eleni Butulussi (Aristoteles Universität Thessaloniki) gemeinsam mit ihren Studenten Artikel aus Zeitungen, Magazinen und anderen Medien in Deutschland und Griechenland. Deutsche Printmedien, darunter „BILD“, „ZEIT“, „Spiegel“ und „Focus“ begannen mit einer medialen Stimmungsmache, bei der „die Griechen“ als faul, verlogen, krank und tierähnlich dargestellt wurden. Als die Attacken deutscher Medien nicht nachließen, reagierten die griechischen Medien mit scharfen Gegendarstellungen; die gegenwärtige deutsche Politik wurde stellenweise mit derjenigen Hitlers verglichen. Das Verhältnis der beiden Länder zueinander verschlechterte sich massiv, die Deutschen sahen sich als großzügige (und eigentlich viel zu gutherzige) Retter eines schwächlichen und zur Selbsterhaltung unfähigen Landes am Rande der EU, die Griechen sahen eine von Ausländern okkupierte Regierung gegen das eigene Volk vorgehen. Unter dem Titel „Globale Krisen der Finanzmärkte- Hört beim Geld die Freundschaft auf?“ trugen die Studierenden bei einer Tagung in Thessaloniki vor 300 Wissenschaftlern die Ergebnisse ihrer linguistischen Medienuntersuchung vor. In einigen Monaten werden diese in Buchform in Deutschland erscheinen.

Die am Projekt beteiligte Tina Otten wird in einem 90-minütigen Vortrag mit zahlreichen Bildbeispielen die

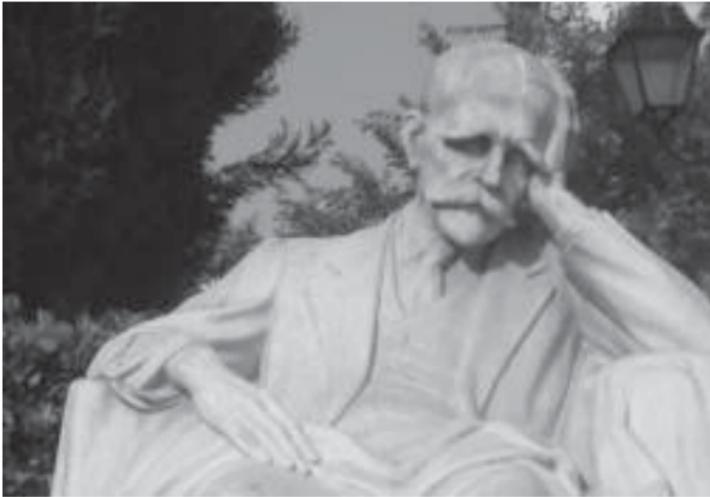


Untersuchung und deren Ergebnisse im Rahmen der „Griechischen Wochen“ vorstellen und die anschließende Diskussion moderieren; ihrer Erfahrung nach liefern vor allem die Hetzkampagnen der BILD- „Zeitung“ erheblichen Diskussionsbedarf.

Vielen Dank! ... Da die Gelder für die Untersuchung vorwiegend von den Projektteilnehmern selbst stammen, da aufgrund der Dringlichkeit der Thematik keine langwierigen Fördermittelanträge gestellt werden konnten, bitten wir Interessierte sehr herzlich, im Anschluß an Vortrag und Diskussion eine Spende nach Selbsteinschätzung an Frau Otten zu entrichten.

**2) 20:00 Uhr: Filmvorführung
DEBTOCRACY - Wenn die Schulden die Demokratie
erdrücken (OmU) Eintritt frei**

Der Dokumentarfilm „Debtocracy“ (Schuldenherrschaft) schildert die Geschichte der griechischen Schuldenkrise. In



der Doku kommen Menschen zu Wort, die einen Antrag auf Erstellung eines internationalen Prüfungsausschusses unterschrieben haben, der die Gründe für eine Staatsverschuldung deutlich machen und die dafür Verantwortlichen verurteilen soll: „In knapp 40 Jahren haben zwei Parteien, drei politische Familien und einige große Wirtschaftsbosse Griechenland in den Bankrott getrieben. Sie haben aufgehört, die Bevölkerung zu bezahlen, um ihre Gläubiger zu retten.“ Gerade in Zeiten der medialen Hetzjagd auf die „faulen Griechen“ ergreift dieser Film Partei und macht die eigentlich Verantwortlichen der Krise in Griechenland sichtbar. Und er schlägt Lösungen vor, die weder von der Regierung noch von den Leitmedien in Betracht gezogen werden.

Aris Chatzistefanou und Katerina Kitidi führen Interviews mit Wissenschaftlern, Medienvertretern und Persönlichkeiten aus der ganzen Welt, um Antworten auf die Frage zu finden, wie Griechenland in die Schuldenfalle geraten konnte. Debtocracy beschreibt unter anderem am Beispiel Ecuadors, wie durch die Einführung eines Bürgerkomitees zur Überprüfung der Legitimität der Schulden die dortige Krise bewältigt werden konnte und berichtet vom Aufbau eines vergleichbaren Bürgerkomitees in Griechenland.

In Debtocracy kommen unter anderem Wissenschaftler wie David Harvey, Samir Amin, Kostas Lapavitsas und Gerard De Miel, der Philosoph Alain Bandiou, der Vorsitzende des ecuadorianischen Schuldenkomitees Arias, der Präsident von CADTM Erik Tousseint, der argentinische Filmemacher Fernando Solonas, Journalisten und Filmemacher wie Avi Liouis (The Take) und Jean Katremer (Liberation) sowie die Politiker Manolis Glesos und Sahra Wagenknecht zu Wort. Die Musik erstellten Giannis Angelakas, Ermis Georgiadis sowie Aris RSN. Die wissenschaftliche Unterstützung übernahm der Journalist und Wirtschaftswissenschaftler Leonidas Watikiotis.

MONTAG, 07.05.2012

20:00 Uhr: Gemeinsame Lesung und Diskussion im **Literatursalon mit Herrmann Cropp** zum Buch „Beruf: Hure“ der griechischen Journalistin und Schriftstellerin Lily Zografou

Lily Zografou (1922-1998), die als Widerstandskämpferin gegen die Nazis ihre Tochter im Gefängnis zur Welt bringen mußte, gehörte zu den erfolgreichsten zeitgenössischen Schriftstellerinnen Griechenlands; der etablierte Buchbetrieb Deutschlands hat sich allerdings kaum getraut, ihre radikal kritische Literatur zu übersetzen und zu veröffentlichen. Das Buch, das wir gemeinsam kennenlernen werden, ist im libertären Verlag AV erschienen. Eine vorherige



Lektüre des Buches ist jedoch nicht nötig, es werden Kopien verteilt. Lily Zografou setzt sich in Kurzgeschichten mit den sozialen und politischen Verhältnissen unter der Nazibesatzung, während des Bürgerkriegs und der Junta-Diktatur und schließlich mit dem sich zaghaft demokratisierenden Griechenland auseinander.

„Mir liegt nichts an Ausdruck, Stil, Literatur. (...) Ich lege Zeugnis ab über die Zeit, in der ich lebe. Alles, was ich niederschreibe, ist geschehen. Entweder mir oder anderen. (...) Das Leben dringt in mich ein, durchdringt mich mit seiner Hässlichkeit, erfüllt mich mit Wut über seine Ungerechtigkeit, sein organisiertes Unrecht, demütigt mich mit meiner Unfähigkeit, mich zu widersetzen, mich wirksam zu erheben, mich gegen unsere ständige Erniedrigung zu verteidigen. Wäre ich noch einmal zwanzig, würde ich von den Berggipfeln herab beginnen, als Partisanin, Räuberin, Piratin, würde denen die Augen öffnen, die sich ohne Protest in ihr Schicksal ergeben, wie auch denen, die sich blind stellen. Nein, meine Revolution würde sich nicht gegen das Establishment und sein System richten, sondern gegen all jene, die es ertragen. Ich würde das geistige Elend zerschlagen, die Unterwerfung, die Anspruchslosigkeit. So oder so ist auf der Erde kein Platz für noch mehr Erniedrigte und Verachtete. Ebenso wenig wie sie weitere Marktschreier für Revolutionsschablonen verträgt.“ (Lily Zografou)

SONNTAG, 13.05.2012

Abschlußveranstaltung der „Griechischen Wochen“

Am letzten Tag der Soli- Wochen laden wir zu einer gemeinsamen Diskussion ein, die sich auch der Frage widmen soll, was man gegen die doppelgesichtige Diktatur von Konsum- und Sparzwang unternehmen kann und in wiefern das Internet als Informations- und Partizipationsplattform genutzt wird und (hoffentlich) über den bloßen Meinungsaustausch hinaus erweitert werden kann....



1) 16:30 Uhr: „Netzkultur und Widerstand“

In einem multimedialen Vortrag stellt Doerk von Erlbeg Diskussionen und Aktionen der globalen Internetgemeinde im Zusammenhang mit Wirtschaftskrise und Griechenland- Bashing vor und gibt Einblicke in eine Welt jenseits der offiziellen

Meinungskartelle von Regierungen und „Leitmedien“.
www.facebook.com/doerk.vonerlberg

2) 19:00 Uhr: Live- Musik mit SCHERBEkontraBASS VVK 8 •, AK 7 •

Marius del Mestre (Ton Steine Scherben) & Akki Schulz spielen Songs von Rio Reiser & Ton Steine Scherben.

Für eine Gruppe wie „Ton Steine Scherben“ wurde der Begriff Kultband erfunden. Diese Band hat den deutschsprachigen Rock geprägt, den Punk vorweggenommen, der Neuen Deutschen Welle kräftige Impulse eingegeben. Die bewegte Zeit der 70er und frühen 80er wurde musikalisch von ihrem Soundtrack dominiert. „Keine Macht für Niemand“ wurde zum Schlachtruf von Generationen und wirkt bis heute nach. Keine deutschsprachige Band ist bis heute so oft gecovert worden: Wir sind Helden, Fettes Brot, Herbert Grönemeyer, Söhne Mannheims, Nina Hagen und viele mehr zeigen, wie zeitlos die Songs und die Texte der Scherben sind, deren Frontmann Rio Reiser vor 15 Jahren starb. Hinter dem Duo „ScherbeKontraBass“ steht eine echte „Scherbe“, wie sich die Mitglieder der Band nennen: Marius del Mestre kam als Gitarrist 1980 mit 19 Jahren zu „Ton Steine Scherben“ und zog noch im gleichen Jahr mit den Berlinern auf einen

Bauernhof in Fresenhagen in Nordfriesland. 2005 schloss sich del Mestre der Nachfolge-Band „Ton Steine Scherben Family“ an. Mit Kontrabassist Akki Schulz fand er vor einem Jahr den geeigneten Partner für das Duo „ScherbeKontraBass“. Das Duo macht Gänsehaut, bringt zum Lachen und pflegt den Scherben-Mythos, ohne einfach belanglos nachzutrollern oder zu posieren: Beide singen abwechselnd und treffen den rotzigen Rio-Reiser-Ton wunderbar, ohne dabei ihre eigene Persönlichkeit zu verleugnen. Der Kontrabass gibt den Stücken einen ganz eigenen Reiz. Akki und Marius fallen sich gegenseitig ins Wort und treiben sich bei Soli den Schweiß auf die Stirn.

Übrigens: in den späten 1970ern löste ein Scherben-Konzert im Schloß die erste Hausbesetzung Osnabrücks aus...

Künstlerwebside mit Hörproben:
www.myspace.com/scherbekontrabass



DER VERANSTALTUNGORT:

Die Musik- und Kulturkneipe Big Buttinsky als Ort politischer Partizipation und Aufklärung? Natürlich! Denn die Räume, die diesen Zweck ursprünglich erfüllen sollten, nämlich die öffentlichen bzw. staatlichen und städtischen Räume haben im Zuge der neoliberalen Politik- und Kulturkrise (die man von der aktuellen Finanzkrise nicht trennen kann) ihre Aufgabe mißachtet, zu wirklich offenen und öffentlichen Stätten der Versammlung und Teilhabe zu werden. Sie wurden stattdessen zum Vorteil des marktradikalen Systems funktionalisiert, reglementiert und sanktioniert. Inzwischen setzt zwar auch hier ein Umdenken ein (verwiesen sei etwa auf das von 93 Professoren unterschriebene Memorandum „Für eine neue Ökonomie“), aber bis ein wirklicher geistig-kultureller Umschwung stattfindet, wird es wohl noch dauern. Orte wie das Big Buttinsky versuchen schon heute jenseits neoliberaler Erfolgslogik unterschiedliche soziale und kulturelle Milieus anzusprechen, Menschen zusammenzubringen und niemanden auszuschließen. Die Räume sind offen für alle und so soll auch der Diskurs über Griechenland nicht auf offizielle und Räume der Repräsentation begrenzt bleiben, sondern Teil des „wirklichen Lebens“ werden,.... in dem es immer mehr Menschen immer schlechter geht.

Statt Anträge für städtische oder EU- Subventionen auszufüllen, organisieren wir uns selbst und bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich bei allen, die die Veranstaltungsreihe ideell, personell und manchmal auch finanziell unterstützen. Übrigens: das Sparschwein für die „Griechischen Wochen“ steht an der Bar und darf gefüttert werden.

... das alles im

big Buttinsky

in der Filmassage Osnabrück
Johannisstraße 112 | 49074 OS
www.bigbuttinsky.de

Veranstalter: **ERLEB e.V.**
Verein zur Förderung von
Erleben und Begegnung
durch Musik, Kunst, Kultur

Öffnungszeiten: Di-Do ab 17:30
und Fr-So ab 16:30 und Montags
für Sonderveranstaltungen (z.B.
Literatursalon) **Zusätzliche
Öffnungszeiten während der
„Griechischen Wochen“:**
Samstags ab 14 Uhr am 21.04./
28.04./ 05.05./ 12.05.

Unterstützt



Packpapier Verlag
Osnabrück
www.packpapierverlag.de



Altstädter Bücherstuben
Bierstraße 37 49074 Osnabrück

von und durch:

Antiquariat
DIE WOLKENPUMPE
Kleine Gildewart 3 49074 Osnabrück

Buchhandlung zur Heide

**abcdefghijklmnopqr
stuvwxyz zur heide**

Osnabrücker Reihe 2 8 Osnabrück Telefon 0541-35988-0
www.buch-zur-heide.de



IGONIA

genießen · pflegen · schenken
natürlich griechisch

Hasestraße 16 49074 Osnabrück

CCA Digitaldruck

Albrechtstraße 2 49076 Osnabrück
www.cca-digitaldruck.de